

Laudatio: Andreas König

anlässlich des WUS-Förderpreis 2017 am 25.11.2017 in Wiesbaden /Nicole Schwabe

Guten Abend,

ich freue mich heute Abend die Laudatio zur Arbeit von Andreas König halten zu dürfen.

Diese trägt den Titel „*Stranded People – Connecting the dots*“ und ist eine landschaftsräumliche Untersuchung transsaharischer Migrationsrouten. Dahinter steht die Frage, wie Migration durch den saharischen Raum funktioniert. Als Mitglied der Jury hat die Arbeit gleich auf den ersten Blick mein Interesse geweckt. Und auch dem zweiten und dritten eher prüfenden und vergleichenden Blick standgehalten. Es war sicherlich keine einfache Entscheidung, denn die Konkurrenz war hoch. Und dennoch überzeugte die Arbeit von Herrn König und zwar durch eine innovative Perspektive.

Die Arbeit grenzt sich von den dominanten (eher europäischen) Sichtweisen auf afrikanische Migrationsbewegungen ab. Diese nehmen vor allem die Migration im Mittelmeerraum und das Übersetzen nach Europa in den Blick. Herr König wählte für seine Arbeit einen anderen Fokus und beschäftigte sich mit einem Abschnitt von Migrationsprozessen, der zunehmend an Bedeutung gewinnt, da die Zahl der Reisenden beständig ansteigt. Mit dieser Perspektive schließt sich Herr König kritischen Stimmen in der Forschungslandschaft an, die mahnen das Thema Migration nicht auf die Migrationsströme Richtung Europa zu reduzieren. Migration ist ein vielschichtiges Phänomen, das unterschiedliche Richtungen aufweist und einer umfassenden Analyse bedarf. Die Arbeit von Herrn König leistet dazu einen spannenden Beitrag.

Er macht deutlich, dass eine eindimensionale Perspektive die Realitäten von Migrantinnen und Migranten in und um die Sahara unzureichend beschreibt. Durch eine Untersuchung der Migrationsbewegungen wird deutlich, dass – bedingt durch europäische Migrationsregime, die ihre Außengrenze mehr und mehr externalisieren, sowie verstärkte Grenzkontrollen in Nordafrika – ein »Leben im Transit« entsteht. Für viele MigrantInnen wird die Reise viel länger als geplant, sie reisen wieder und wieder in einer Schleife zwischen den verschiedenen Sammlungs-, Verteilungs- und Versorgungspunkten, zwischen denen die transsaharischen Routen verlaufen.

Herr König ist Landschaftsarchitekt. Aus dieser Disziplin bringt er neue Impulse in die bisherige – eher in den Gesellschaftswissenschaften verortete – Forschungsdebatte um Migration und trägt so dazu bei, Migrationssysteme auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu untersuchen und umfassenderen Analyse von Migrationsrouten, Transitorten, Transportsystemen und Informations-

netzwerken zu erstellen. Dazu hat Herr König selbst Kartenmaterial und Informationsgrafiken erstellt. Auf diese Weise schafft er es herauszustellen, wie sich Raum und Migration wechselseitig bestimmen. So wie unterschiedliche Merkmale von Orten zu einer Herausbildung von bestimmten Knotenpunkten oder Migrationsrouten führen, so prägen im Wechselzug Migrationsprozesse diese Umwelt.

Lieber Herr König, vielen Dank für diesen Beitrag und diesen einmal ganz anderen Blick auf Migration. Ganz herzlich möchte ich Ihnen zum ersten Platz im Abschlussarbeiten-Wettbewerb des *World University Service* gratulieren.